

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA VON BERCHTOLD ZU SONNEBURG
IN ST. GILGEN

SALZBURG, 28. UND 29. NOVEMBER 1785

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 905]

Salzb: den 28^{ten} Nov: 1785

Da gestern die Glastragerin nicht kamm, und heute einen Brief vom Marchand erhielt,
5 so setzte mich gleich nieder um euch zu berichten, daß die Gretl in der *Carnevalsopera*
singen, und den Part, den die *M.^{dme}* Lisel Wendling vor einem Jahre machen sollte,
und dann der *August* Wendling überließ, machen wird. da nun diese *Arien* nichts
bedeutende schlechte *Arien* sind, so hat die Gretl die Freyheit selbst andere 2 *Arien*
einzulegen. die *opera* ist die vom vorigen Jahre vom *Prati*. dann wird noch eine *opera*
10 *Buffa* dazu gegeben: *La Fiera di Venezia* vom *Salieri*, die mir Wehe thut; weil sie in der
That, was die Musik betrifft, voll der ausgepeitschtesten gemeinsten Gedanken, altväterisch,
gezwungen und sehr Leer an Harmonie ist: die einzigen *Finale* sind noch erträglich:
die Materie des Stücks, ist wie gewöhnlich eine erzdumme welsche Kinderey,
wider allen gesunden menschenverstand. Auch in dieser wird die Gredl singen.
15 die Geschichte mit *Dal Prato* oder eigentl: der Process hat nun ein Ende. *Cannabich* und *Lang*
müssen ihm mit einander 245 f unkösten bezahlen: – und *dal Prato* hat vom Churf: ein
Decret auf Zeit Lebens. das waren also für ihn glückliche Schläge; denn er kann nicht
viel!
Der alte berühmte *Castrat Guadagni*, der itzt in Padua von seinen aigenen Mittlen lebt,
20 war wegen einer Schuldforderung in München. dieser wurde durch den alten *Castraten*
Georgetti bewogen die Marchand: Kinder zu hören. Er sagte, beym Eintritte, daß er
in einer Stunde längstens Verrichtungen hätte. *Georgetti*, *Panzachi* und der alte *Ferrandini*
waren mit ihm. Er war so betroffen, daß er 3 Stund da blieb, und sagte, er werde
zu Hause alsogleich mit dem *Impressario* sprechen, daß er die Gretl zur künftigen
25 *Antonio Messe* zur *opera* nehme, und dann eine *Aria obligata* mit *Violino* und *Violoncello*
gemacht werde, wo eine solche *Aria concertante* von 3 Geschwisterten *Furore* unter
den *Italiänern* machen würde. mit nächstem Bothen werde den Brief euch zum lesen
schicken.
Hier sende ein anders Pfund *chocolate*, das andere schicke mir mit dem Bothen, oder
30 nach guter Gelegenheit, mit der Glastragerin herein, es hat keine Eyle, denn ich behalte
sie. Baumwollgarn ist in der ganzen Statt nicht mehr um 2 $\frac{1}{2}$ kreuzer zu bekommen.
anders nicht als die wohlfeilste um 3 X^r. Es sind 16 Loth.
Ich war die ganze vorige Wochen nicht in der *Commoedie*. und die gestrige war nichts
nutz. – h: Waizhofer hat den Gedanken die Ball zu geben schon fahren lassen, – auch
35 wird er seine *opern* in Zukunft ohne *Clavier* machen: er sagt, es wäre gar nicht nötig.

Wegen *B: Rheling* hat es seine Richtigkeit; aber nicht als Cammerdirector, sondern als *Vicepresident* der Hofcammer wird er dem h: Luidl auf die Nase gesetzt: und mit h: von Kurz ist es auch gewiß. *B: Mozl* hab abermahl um Lofer gebetten, weil er in der
 40 Gegend seine Gütter hat. Er soll wirkl: *Resigniert* haben.

Man sagt *Gr: Herberstein* soll wieder |: auf seine Faust :| nach *Salzb: komm* en, weil der könig in Preussen seine Einkünften der Schlesischen Gütter nicht heraus lässt, so lange er in *kaÿs: Landen* lebt. Er solls ins *Salzb: verzehren*. –

Den 29^{ten} Vormittag. die *Glastragerin* brachte mir eben das *Lämmere*, dafür ich euch
 45 danke. Mit dem *Dr: Barisani* werde reden: unterdessen werde durch den *Bothen* wohl berichtet werden, wie es seinen fortgang hatte? ob du hitzen, ängstigkeiten etc: dabey hast, welches aderlass fodert? etcetc: wegen *Graswürzl* und *Kamillen* etc: Théé ist ja ohnehin, wo ich mich nicht irre, daß es bey solchen Umständen gewöhnlich genommen wird, um den Fortgang zu befördern und zu erleichtern. Es wäre freilich zu
 50 wünschen, daß es, wegen der *Am: Ant: niemand* wüsste: – allein, ich musste über diesen Wunsch oder lachen, oder betrübt seÿn, da ich, in meiner *Eremitage*, wo mich um alle Welt nichts bekümmere, solches zum Namenstag *présent* erfuhr, so wirds wohl so geheim nicht abgehen. ich kann euch noch mehr sagen. der *Kommediant Teller* soll der Held seÿn, der sie gar 3 Täge bey sich eingesperrt zum *Genus* hatte. Ist das ein
 55 Vatter? – sind dieß Eltern, die ihre Tochter 3 Täge vermüssen, und sich bereden, sie werde bey ihrer Kammeradin, der *Clessin* etc: sich aufhalten, welches freil: öfter mag geschehen seÿn. Wie vielle Eltern werden bey'm Teufl sitzen, denen nur um die Wohl- lust kinder zu erzeugen zu thun ist, um die Erziehung aber sich wenig bekümmern, da man, sonderhtl: bey dieser Zeit 100 Augen und Ohren haben soll, um den Mädchen
 60 allen Weeg abzulauffen, und sie vor Verführung zu hütten. der *Leopoldl* befindet sich, Gott Lob, in bestem wohlseÿn. Hier sind die Sammlungen zum Vergnügen. diese wirst du wohl meinen. ich kann nur einen Jahr= gang schicken: ich hatte nicht mehrer grosses Packpapier? – und ihr wollt immer Musik:? am Ende werde den ganzen kasten auslehren. Ich küsse den h: Sohn und dich von Herzen, grüsse die Kinder, und bin
 65 euer redlicher Vatter

Mozart manu propria

Noch hab |: wies gewöhnlich :| vom *Katharin* die Schue nicht bekommen können. die *Seidenspinnerin* hat so viel Arbeit, daß sie solche vor den *Feyertagen* nicht liefern kann. die *Nanndl* und *Tresel* empfehlen sich. die *Fr: Zezin* empfiehlt sich, sie hat sich
 70 sehr darüber aufgehalten, daß h: *Oberschreiber* von *Deissen: 2 mahl* hier mit ihr gesprochen, und niemals zu mir heraus kam, und wäre es auch nur, um das Kind zu sehen. du kennst mich, wie ich denke, – ich sehe, Gott seÿes gedankt, durch so viele Erfahrung ohne viel Nachdenken sehr geschwind ein, – wo es fehlt! und gehe über alles hinaus.

75

[Adresse, Seite 4:]

À Madame

Madame de Sonnenbourg

so *à*

St: Gilgen